



Die Mitte
Wädenswil



FDP
Die Liberalen



grünliberale



Gemeinderatspräsidentin
Frau Rita Hug
Seestrasse 133
8820 Wädenswil

Wädenswil, 14 Januar 2022

Interpellation betreffend Cyber-Sicherheit der Gemeinde Wädenswil

Die Zahl der **Cyberangriffe** hat in der **Schweiz** stark zugenommen. Im ersten Halbjahr 2021 sind dem Nationalen Zentrum für Cybersicherheit (NCSC) doppelt so viele Fälle gemeldet worden wie im ersten Halbjahr 2020.

In den letzten Wochen und Monaten haben Hacker verstärkt versucht, an vertrauliche Daten von mehreren Schweizer Gemeinden zu gelangen (z.B. Montreux, Rolle, Morges, Denens, Lully, Lussy-sur-Morges, Villars, Mellingen), wobei es nicht immer beim Versuch blieb.

Ein besonders prominenter Fall war der Angriff auf die Gemeinde Rolle (VD) im vergangenen Frühling. Im Darknet waren mehrere Gigabytes an heiklen Daten einsehbar. Unter anderem persönliche Daten von rund 6'200 Einwohnern, inkl. AHV-Nummern, Adressen, Angaben zum Zivilstand, z.T. Handy-Nummern und sogar Angaben zur religiösen Zugehörigkeit oder der Aufenthaltsstatus von Ausländern (hier handelt es sich um sog. sensitive persönliche Daten). Auch Schulzeugnisse und Noten von Schülerinnen und Schülern waren einsehbar, zudem Jahresbeurteilungen von Angestellten der Gemeinde, Bankverbindungen und sogar Unterschriften des Kaderpersonals sowie Unterlagen betr. Steuererleichterungen mit Firmen.¹ Auf den Punkt gebracht: Der absolute Worst Case! Neben dem **Reputationsschaden** resultiert im obigen Fall auch ein enormer **Vertrauensverlust**, und, quasi als weiterer

¹ Siehe auch NZZ vom Donnerstag, 26. August 2021, Seite 9 und <https://www.srf.ch/news/schweiz/it-sicherheit-von-name-bis-ahv-nummer-sind-die-daten-auf-der-gemeinde-sicher>

Kollateralschaden, sind diverse **Datenschutzverletzungen** erfolgt, welche sogar strafrechtliche Konsequenzen zum Nachteil der Gemeinde nach sich ziehen können. Gemeinden und Ihre Sub-Unternehmen wie Treuhandbüros verwalten vertrauliche Daten ihrer Einwohnerinnen und Einwohner die, sollten sie gehackt werden, wie im Beispiel von Rolle veröffentlicht werden könnten und / oder für welche Lösegeld verlangt werden könnte. Es besteht auch das Risiko des Verschlüsseln von Daten auf den eigenen Servern, nachdem diese gehackt wurden, um allfälligen Geldforderungen mehr Nachdruck zu verleihen.

Aufgrund dieser Ausgangslage stellen wir folgende Fragen:

1. Welche technischen Abwehr- und Schutzmassnahmen existieren in der Gemeinde Wädenswil und bei den von ihr beauftragten Subunternehmen zur Abwehr von Cyberangriffen?
2. Wer beurteilt die Cyber-Sicherheit der Gemeinde Wädenswil? Beruht dies auf einer eigenen Einschätzung oder lässt sich die Gemeinde Wädenswil durch einen externen Anbieter (z.B. www.cyber-safe.ch) wiederkehrend auditieren und beraten und werden regelmässig entsprechende Stress-Tests und Simulationen durchgeführt?

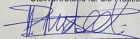
Falls Nein, weshalb nicht? Wäre die Stadt Wädenswil bereit, so eine externe Einschätzung durchführen zu lassen?

3. Wie ist die Zahlungssoftware der Gemeinde abgesichert?
4. Wie sind die Verantwortlichkeiten zum Thema Cyber-Sicherheit in der Gemeinde und bei den beauftragten Subunternehmen geregelt?
5. Existiert ein Krisen-sowie ein Kommunikationskonzept im Falle von Cyber-Angriffen?

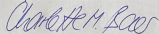
Die unterzeichnenden Fraktionen bedanken sich beim Stadtrat für die Beantwortung der Fragen.

Sprecher im Rat: Patrick Höhener

Stellvertretend für die Fraktionen



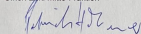
Hanspeter Andreoli BFPW/EDU Fraktion



Charlotte Baer SVP-Fraktion



Ulrich Eckli Mitte-Fraktion



Patrick Höhener Grüne-Fraktion



Katarina Oehlin SP-Fraktion



Thomas Koch FDP/GLP-Fraktion



Martin Schlatter EVP-Fraktion